

## Pressemitteilung

### **Werner Bonhoff Stiftung, Bürokratieabbau und der Werner-Bonhoff-Preis**

Berlin, 12.08.2005

Im Rahmen eines Pressegesprächs in Berlin erläuterte Till Bartelt die Ziele, die die Werner Bonhoff Stiftung mit der Auslobung des Werner-Bonhoff-Preises verfolgt.

Im Juli 2005 wurde der mit 100.000 Euro dotierte Werner-Bonhoff-Preis wider den §§-Dschungel erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Belohnt werden soll der unkonventionelle, legale und möglichst erfolgreiche Versuch der Überwindung von Überregulierung. Selbständige Unternehmer können sich noch bis 30.09.2005 um den Werner-Bonhoff-Preis bewerben ([www.werner-bonhoff-preis.de](http://www.werner-bonhoff-preis.de)).

Die Werner-Bonhoff-Stiftung möchte einen sachlichen und wissenschaftlichen Beitrag zur Bürokratiediskussion in Deutschland leisten. Dazu hat sie zunächst das Institut für betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Humboldt-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Lutz Haegert einbezogen. Anhand von exemplarischen Beispielen aus dem Unternehmeralltag sollen wissenschaftliche Erkenntnisse für die Lösung des Bürokratieproblems gewonnen werden. Unter Bürokratie versteht die Stiftung eine vom Gesetzgeber nicht aufeinander abgestimmte Vielzahl von Regelungen, deren Auswirkungen nicht mehr überschaubar sind.

Die Auswirkungen von Vorschriften gerade auf kleine und mittlere Unternehmen würden bei der Entstehung von Gesetzen nicht systematisch berücksichtigt, erklärt Till Bartelt, Vorstand der Stiftung, auch die traditionell große Regelungstiefe unserer Gesetze lasse der Verwaltung kaum Spielräume und bewirke eine gewisse Tendenz zu einer veränderungsfeindlichen und perfektionistischen Denkweise, die oftmals mehr schade als sie nütze.

Die Rechtsfolgen des eigenen Tuns müssen für den Unternehmer möglichst überschaubar sein. Potenzielle Existenzgründer dürfen durch bürokratische Hürden nicht abgeschreckt werden. Die Stiftung unterstützt daher die Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen von Bürokratie. Die Anzahl der Verordnungen soll reduziert, die Regelungen selbst sollen vereinfacht und aufeinander abgestimmt werden. Der Gesetzgeber soll der Verwaltung klare Prioritäten setzen, um unnötige Belastungen vor allem für kleine und mittlere Unternehmen zu vermeiden. Die Werner-Bonhoff-Stiftung handelt im Andenken an ihren Namensgeber, einen Unternehmer und Kritiker überflüssiger und sinnwidriger Verwaltungsvorschriften, der im Jahre 2000 ums Leben kam.

Postanschrift:  
Werner Bonhoff Stiftung  
c/o HTG Handels- und  
Finanztreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Neue Grünstraße 25  
10179 Berlin

Pressekontakt:  
Hans-Günter Lind  
Fon 030. 860 90-230  
Email [presse@werner-bonhoff-preis.de](mailto:presse@werner-bonhoff-preis.de)

[www.werner-bonhoff-stiftung.de](http://www.werner-bonhoff-stiftung.de)



Seite  
1 von 2

Unabhängige,  
gemeinnützige Stiftung  
bürgerlichen Rechts zur  
Förderung der  
kaufmännischen  
Berufsbildung in  
Deutschland und anderer  
Zwecke

Sitz der Stiftung:  
Berlin

Vorstand:  
Dipl.-Kfm. Klaus Schroeter  
Till Bartelt, Rechtsanwalt

Dabei geht es für die Stiftung nicht darum, das Wünschenswerte der jeweiligen Gesetzesmotive an sich zu bestreiten, sondern darum, die pauschale und hilflose Diskussion um den Abbau von Bürokratie zu versachlichen und transparent zu machen. Es werde Zeit, sich von den Nebenschauplätzen abzuwenden, meint Bartelt, es seien oftmals nicht die Menschen in den Amtsstuben, die als erste versagen würden.

Im Zentrum der Fehlentwicklung steht die Politik. Politiker aller großen Parteien beklagen die wuchernde Bürokratie seit Jahrzehnten! Offensichtlich sind sie völlig hilflos gegenüber diesem Phänomen.

Es löst hierzulande bisher keinen Handlungsdruck aus, wenn festgestellt wird, dass eine Regelung nicht praxistauglich ist, ihren Zweck nicht erreicht, mehr kostet als sie nützt oder Ähnliches. Die Flut an Gesetzen spiegele wohl auch die Unsicherheit in vielen Lebensbereichen wider, welche die Politiker dem Bürger „kraft Gesetzes“ ersparen wolle, meint Bartelt, über derart erfolgversprechende Vorhaben und die offensichtliche Unfähigkeit Bürokratie abzubauen, müsse eine breite gesellschaftliche Diskussion geführt werden.

Bartelt spricht sich daher für eine radikale Vereinfachung derjenigen Vorschriften aus, die sich direkt an Unternehmer wenden. Auch eine regelmäßige Prüfung der Verordnungen auf Sinn, Notwendigkeit und Vereinbarkeit mit anderen Verordnungen sei sinnvoll. Das Ausmaß der Regelungen müsse verringert werden, damit der kleine und mittlere Unternehmer wieder freier wirtschaften könne. Die Erfüllung von Gesetzesvorgaben und –auflagen koste den Unternehmer hierzulande einfach zuviel Zeit, die dieser sich nicht nehmen könne. Erst ab einer gewissen Größe kann der Unternehmer es sich leisten, diese Aufgaben Spezialisten anzuvertrauen.

### **Werner Bonhoff Stiftung**

Die Werner Bonhoff Stiftung wurde am 19. Dezember 2001 durch Frau Elisabeth Bonhoff als Alleinerbin ihres am 12. Februar 2000 verstorbenen Sohnes Werner Bonhoff aus dessen Nachlass und zu seinem Andenken errichtet. Als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts ist sie Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und hat ihren Sitz in Berlin.

Seite  
2 von 2

Die Stiftung ist seit dem 10. Januar 2002 durch die Senatsverwaltung für Justiz Berlin staatlich anerkannt und damit rechtsfähig. Durch Bescheid vom 18. Februar 2004 des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin (Steuernummer 27/605/54963) wurde sie als gemeinnützig anerkannt und hat das Recht, Spenden in Empfang zu nehmen und hierüber Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Ziel der Stiftung ist die Förderung der kaufmännischen Berufsbildung, der Kriminalprävention und des Tierschutzes in Deutschland.

[www.werner-bonhoff-stiftung.de](http://www.werner-bonhoff-stiftung.de)

[www.werner-bonhoff-preis.de](http://www.werner-bonhoff-preis.de)

Pressekontakt: Hans-Günter Lind, Telefon: (0 30) 8803320,

Fax: (0 30) 88033298, Email: [presse@werner-bonhoff-preis.de](mailto:presse@werner-bonhoff-preis.de)